

Guten Morgen

und Willkommen zur

# VAK-Fortbildung 2013



'Austausch'

Ich freue mich auf  
einen ergebnisreichen Tag  
mit Ihnen!

Frank Teschner  
(Moderator)

# Das bringt der Tag

10<sup>00</sup>

- Organisation & Vertieftes Kennenlernen
- Austausch in rotierenden AG's zu verschiedenen Themenschwerpunkten
- Sichtung der Ergebnisse im Plenum

12<sup>30</sup>

Mittagspause

14<sup>00</sup>

- Vortrag von Frau Slawski-Haun

Kaffeepause

15<sup>45</sup>

- Zeit zur Vertiefung der Themen des Vormittags
- Erarbeitung erster Maßnahmenideen zu:
  1. Wie sichern wir unser Know-How?
  2. Wie machen wir es gegenseitig verfügbar und dokumentieren es?
- Bedarfe der Neueinsteiger
- Tagesfeedback

18<sup>30</sup>

Abendessen

Ein paar Fragen  
zum Warmwerden

Wieviele Personen  
arbeiten in meiner  
Beratungsstelle?

Wie leicht / schwer  
ist es mir gefallen,  
mich für diese Veranstaltung  
anzumelden bzw.  
freizuschaukeln?

Wie lange arbeite  
ich in der AIDS/STI -  
Prävention?

# Auftrag für den Austausch

- Bitte gehen Sie jetzt mit Ihrer Gruppe zu einer der Pinwände.
- Tauschen Sie sich zu der jeweiligen Fragestellung aus
- Einer aus der Gruppe hält die Beiträge in Halbsätzen auf der Pinwand fest
- Nach <sup>je</sup> 15 Min. rotieren die Gruppen im Uhrzeigersinn eine Tafel weiter. → 3x

## Ziel:

- + Sie haben in der Gruppe möglichst viel Wissen und Erfahrung ausgetauscht...
- + ...und es so festgehalten, dass später im Plenum noch Nachfragen möglich sind.









# Sichtung der Ergebnisse

Bitte geht jetzt noch einmal alleine  
umher und sichtet die Ergebnisse.

Für Nachfragen hängt Ihr bitte ein  
post-it mit eurer Frage an die  
entsprechende Stelle, z.B.

Was bedeutet  
'Pudelwohl'?

10'

Anschließend klären wir die Fragen  
im Plenum.

Auf separate Wand:

Über welche Themen wollt Ihr Euch noch  
austauschen?

Wie wird das Landeskonzept vor Ort umgesetzt?

1

80 Schül/Präventionsveranstaltungen im Jahr im Kreisgebiet Soest  
150 " " " " " " " " RE

(AH macht 100 Veranstaltungen)

2 aufsuchende Clubtours / Apartments / Wohnungen im Jahr in RE  
( $\approx 140$  Std.)

4 x aufsuchende Arbeit à 5-7 Std. im Kr. Soest

[Outreach - RKI-Studie: für 10 Proben = 9 Std.]

5 x Outreach in Bi à 10 Std. = 56 Proben insgesamt 32 Proben

40 Schülveranstaltungen in SI + außerschul. Präventionsprojekte (Jugendtreff etc.)

Tests vor Ort an der Uni: 3 \* 4 x Jahr

Zielgruppenspezifische ~~Fest~~ <sup>SI</sup> Aktionen der ~~MMMMMM~~ Schuleninitiative Siegen

1 x Jahr Jugendfilmtage in Bremen im November im Cinemax

120 aufsuchende Arbeit in Bremen: 2x Woche mit Dolmetscher

Erweiterte Diagnostik bei MSM in Bremen: Ch/GO/HSV/TPPA  
kostenlos

Diagnostik in RE: 25,- € (mindim sorgen-Paket)  $\rightarrow$  ca 350 Pers.

Diagnostik ik p. Sexarbeiter in Soest "

$\rightarrow$  Mischkalkulation, nicht kostendeckend  
" 26,- €

HIV-Beratung in 4 Kreisstädten

"Talk&Test" in Bielefeld (Koop A11 zielgruppenspez.) <sup>11 507</sup>

Jedem Mittwoch  
in Notenschlafstelle ♀  
(SKFM)

Ddorf: - 4x / Jahr aufsuchendes Testberatungsangebot

- MSM Sprechstunde, 2x / Woche

- RKI "Outreach" (GO + (Chlamydien)  
"HIT Studie" "

Do: MSM Projekt Puchelwohl  
4x/Mon: Untersuchungsangebot nicht KV Sym/umo ST, ~~Go~~ Kosten

Essen: aufs. Beratungs- + unters.-Angebote für  
NST, Prost., i.v. DP akrit - regelm. seit 2006

in Koop mit FHE  
Städt. Hilfe  
u. a. Einr.

Was passiert vor Ort an Öffentlichkeitsarbeit und Projekten - anlassbezogen - bedarfsorientiert?

Komm auf Tour:  
"Stümpfere Bude"  
"LoveLine-TV-Beratung"

2

Anlassbezogen

bedarfsorientiert

Theaterstück  
mit anlass. <sup>Berufskolleg</sup> WS in BS  
Workshops

(Plan) Angebot HIV Präv.  
in BS + alle Schulformen

Koop-Flyer "Walk-Acts"  
"Dr. Sommer" - Team Freibad i. Riesenkonkolum

HIV/STI-Angebot in Stadt-  
für i.v. DA Hilfe

Interviewanfragen  
v. Presse, Funk, Fernsehen  
- zu aktuellen Themen Prost.  
- WAT, ~~mit Kennzeichen~~

Jugendausbildungswerk. (JAW) eigene  
"Liebesparcours" Jugend "A Zubi's"  
"Tag d. offenen Tür" Koop mit  
Sammlung

Pool-Party (Freibad \*letzter Tag vor den  
Sommerferien)

Verschiedene aufs. Beratungs- und  
Untersuchungsangebote für MSST

Internetangebot  
Projekt mit von Wohnungsbau bez. <sup>bedarft Frauen</sup>  
"Tag d. offenen Tür"

Gottesdienst zum WAT

Jugendfreizeit

Info-Stände / Aktionen  
z.B. Kennenlern, Valentinstag, Sauna, Uni... <sup>bedarfsorientiert</sup>

25-Jahre AIDS/STI-  
Angebote

"Patenschaft für einen Tag"  
(Spendenprojekte v. Schulen zum WAT)  
Schirmherrschaft - DB / LR

Themenbes. Kreativangebote  
zu Kunst, Radio...

HIV Prävention für Menschen aus  
Afrika

Geschichte des Kondoms  
Ausstellung  
25 Jahre AIDSprävention

WAT: Aktionshäuschen auf  
Weihnachtsmarkt  
- Theater  
- Internet / Online

Funk & Presse anfällig RRI-Studie  
nur PK zu WAT

- D'dorf: Infoscreen am HBF  
- Taxi Aktion Kennenlern

GACUX → Jugendgesundheitsstufe

N: - Musterberatungsgespräche in

- Info Tisch bei Pseudoversammlung

i-net

- Gehörlosenvideos

- Bayr. Test Tage

Uni-Abschlussarbeit  
nachgestellte Beratungsgespräche

↳ audio-datei zum download

⇒ "was kommt da auf mich zu..."

W: Sex-o-mentar

WAT in der Schwebelbahn mit OB + Politikern  
Beratungsstellen - Kabine

GE AIDS - Disco

VIE, KR

GE Stadionbesuch

Si - bedarfs- / anlassorientierte Pressearbeit

(Zeitung / Radio) → z.B. Erweiterung des Testangebotes /

Großprojekte etc.

W: Presseinteresse minimal!

Was tun die Gesundheitsämter an  
Personalentwicklung in Richtung AIDS-  
Koordination und -Beratung?

Nix (RE) HB BI Do  
MS ~~...~~ Dief

3

Nachbesetzung ungeklärt / unwahrscheinlich!  
Ich muss Personal anfordern / klagen / kämpfen ...  
Nach Reduktion auf Minimalausstattung soll diese  
erhalten bleiben.

Fachstelle Sexuelle Gesundheit wird ~~auf~~ inhaltl. + in Ansätzen personell entwickelt

Kreativer Ressourceneinsatz + -unterstützung

Voraussichtl. Abwertung Vergütungsgruppen, falls überhaupt neu besetzt wird

Supervision regeln.

Aufforderung zur FB (neue Mitarbeiter)

Keine Vertretung für <sup>Fortbildung</sup> Blutabnahmen (SO, RE, BI, HB, MS)

" " " Testberatung (BI / EN, BI, HB, MS)

" " " STI-Untersuchung (RE, SO, BI, MS)

Honorar**bas**ierte Vertretung ~~nicht~~ schwierig zu realisieren (HB)

Ungeklärte Raumsituation (RE) BI  
13.000€ f. gyn-Untersuchungsraum / Jahr  
Anmietung  
zu teuer!

Fordernde, exotische Nervensagen sind unerwünscht!

= eher Boykott statt Entwicklung

neue Anerkennungs-jahr-Stelle in ST (nicht fest)

Multiplikatoren: VIE: Elternabende, Lehrerfortbildungen  
Erzieherinnen  
VIE, W, PS - Gesundheitsbez. & (Krankheitsg., Aet. Lief)

32

Migranten: GE: Mimi  
CUX: Mimi

VIE + W: Sprach- & Integrationskurse

PK Migration + Sexuelle Gesundheit  
unter Beteiligung der „Community“

und darüber  
müssen wir unbedingt  
auch noch sprechen...

Themen  
bitte auf Karten

(Kaufstyp)  
Konsequenzen  
aus den Rki-  
Studien

Know-how-Sicherung  
für nachfolgende  
Generation(en)

Projekt- /  
Ideen- / Erfahrung-  
Pool  
für Kollegen

EKA+  
in der  
Beratung?!

Sich

Zusammenstellung  
aller der geführten  
Aktivitäten, Aufgaben  
Band 2

Supervision  
7 evtl. Zusammen-  
schluss?

Was sollten wir zur  
Zukunft der FB  
tun?

Bedeutet „Umsetzung  
Landeskonzept“  
→ Einzelmaßnahmen?

Die kann man in  
gemeinsamer, Gesamt-  
konzept „entwickeln“?

## Welche Erfahrungen gibt es mit dem HIV-Schnelltest?

4

Herford: Es geht auch ohne!

R-E-Kreis:  $\emptyset$  weil mehr Nachteile als Vorteile - bewerkfreundl.?  
- falsche Reaktionen?

DO: Amt  $\rightarrow$  80% ST, direkte Nachfrage  
Pudelwohl  
Drogenkonsumraum

$\rightarrow$  reaktive Ergebnisse b. Einnahme von Psychopharmaka

D'dorf: Amt 80% direkt nachgefragt, guter Rapport

ACem: wenig bewerkfreundlich !!!

MS Amt: 60-70% HSK:  $\approx$  20%  
Nachfrage aus Münsterland + OS

Kosten für Ringversuche: Unproblematisch, Laborkosten "normal"

Nachfrage je nach Region unterschiedlich

Gute Ergänzung zum Labortest!

Schnelltest wichtig 4-6 Wochen nach Risiko! - nur zusätzliches Angebot in bestimmten Fällen!

Essen:  $\approx$  85% Letko  
 $\approx$  60% msme

SO: steigende Akzeptanz; aber keine Beteiligung am Ringversuch  
 $\hat{=}$  ab Herbst 2013 keine Schnelltests mehr

B1: Gute Annahme (ca. 80% ST); 20 Min. besser für Zeitunverzögerung  $\rightarrow$  halbstündige Terminvorgabe

S1: meist Labortest (70%-80%)

HB: kein Schnelltest im GA / Angebot bei der AH, kostengünstig

RE:  $>$  90% ST

AC: kaum Nachfrage;  $\emptyset$  Teilnahme an Ringvers. / Qualitätskontrolle = 14 ST mehr

GE: 80% ST, seit Einführung Okt. 2012 mehr als doppelte Testzahl





# So arbeiten wir weiter...

1. Neigungsgruppen 30'  
Sammeln Ihre Beiträge zu den  
restlichen benannten Themen

z.B. nach  
Schema

hier liegt  
das Problem

Lösungsideen /  
Maßnahmen für  
uns als VAK

Gruppenwechsel zwischendurch ist erlaubt

2. Plenum

Neigungsgruppen stellen Ergebnisse vor (5')

Diskussion und Ergänzungen im Plenum

Verdichtung zu konkreten Maßnahmen

↳ "was wir als VAK tun könnten..."

## Was brauchen die Neueinsteiger?

- \* Know-How Liste (Kompetenzen / Namen / Themen)
- \* Patenschaften
- \* Kollegiale Beratung (1x monatlich)  
(Einsatzkämpfer, Lunch-Treffen)
- \* Auffrischung von Basiswissen  
(z.B. Themen alter Fachtagungen)
- \* Fortbildung für Neueinsteiger
- \* Einführung in Strukturen
- \* Erfahrungen und Praxiswissen  
intern weitergeben (wie?)
- \* gute (online) Adressen

Das ist gut:

- Fachtagung ☺
- LAG-Treffen
- gute Kommunikation  
(Düzen, Kontaktliste usw.)
- VAW-Seiten mit Wiki
- AG Sex. Gesundheit LZG

EKAT  
in der  
Beratung?!

auf Anfrage

bei der Risikoeinschätzung

bei der Beratung HIV-positiver + deren Partner<sup>sie!</sup>  
bei Kinderwunsch (♂ + ♀) bei serodifferenter Paaren

(Kinderwunsch bei Migrantenfamilien bes. wichtig)

Auswirkungen für Präventionsberatung

Thematisierung von STIs

Entdämonisierung

Als Slogan nicht geeignet, Thematisierung in Veranstaltungen

Know-how-Sicherung  
für nachfolgende  
Generation(en)

Was können wir tun, um unser Know-How zu dokumentieren  
und für alle verfügbar zu machen?

## Ideen

## erste Schritte zur Umsetzung

Zusammenstellung  
aller dir gefällter  
Aktivitäten, Angebote  
Band 2

Projekt- /  
Ideen- / Erfahrung-  
Pool  
für Kollegen

1. Schätze Dein Projekt/Aktion so, daß Du es  
anderen mitteilen möchtest.

Hinweis: ~~Ein~~ <sup>Jedes</sup> Projekt ist so ~~wichtig~~, ~~so~~ daß

Pflege Deine es für andere von großem Nutzen sein können

2. Daten in die VAK-Seite ein:

- Projektname, Zielgruppe, Kurzbeschreibung
- Ansprechpartner

Hinweis: Je mehr aktiv sind, umso mehr  
profitierst Du selbst!  
Je mehr Du profitierst, umso mehr  
Zeitsparnis hast Du!

3. Hilfestellung:

- Die neue Internetseite <sup>Wird</sup> gute und einfache  
Strukturen zur Pflege + Nutzung schaffen.
- Ansprechpartner helfen Dir bei Fragen weiter!

4. Bei einsetzendem Phlegma denke an Pkt. 1

Konsequenzen  
(Ausstrahlung)  
aus den Rki-  
Studien

HiT

- Besonderes Augenmerk auf "Freier"

Outreach:

- Aufsuchende Arbeit + Vor Ort - Untersuchung
- Rekrutierung von GG in die Beratungstelle
- Sprachmittlung / Kulturmittlung
- Kostenfreiheit

HiT

- Menschen gehen gezielt ins GA

OUTREACH

- Zusätzliche Erweiterung des Spektrums auf andere Arbeit  
"Vermittlung, Saubere Pflege, Hygiene ..."
- Outreach -> deutsche Heilwerkheit!? Nutzen?
- Telefon. Mitteilung der Ergebn. mögl.

Erste Schritte zur Umsetzung

- Selbstabstriche / Urin  
↳ vaginal / anal / oral
- ohne ärztliche Anwesenheit möglich
- Ärztliches Hintergrund notwendig! (Behandlung)
- Preise erörtern  
z.B. Sprint Pod
- Kostenkalkulation
- Offenheit
- Anonymität
- Kostenfreiheit

Supervision  
bzw. Zusammen-  
schluss?

— Grundvoraussetzung

- Qualitätssicherung  
+ Weiterentwicklung

Team

Fall

Kommunikation

- Fachkompetenz

- blinde Flecken

- Beratungskompetenz  
weiterentwickeln

Probleme:

- finanziell

- 'Blocker'

- ...

Was sollte mit zur  
Zukunft des FB  
tun?

### Probleme:

- Zeit (Stundenkontingent f. AIDS sehr klein: alle 14 Tage  
Beispiel: ~~GA~~? <sup>Hygiene</sup> Gesundheits-Kontrolleur 2 Std.)
- Termindopplung (GA ~~alle~~)
- Aufwand im Verhältnis zum Gewinn  
(Beispiel: ~~GA~~?)
- Themen
- Finanzen

### Lösungsvorschläge:

- Themen auf AIDS (Argumentation f. Leitung)  
bezogen
- Beratung zum IfSG / zum Test
- Teilnahme Vertreter BZgA / RKI als Referenten  
↳ Erklärung der Kampagnen (Beispiel: „Super ich hab Syphilis“)
- TAGESVERANSTALTUNG (1-2) = FACHTAGE  
LEICHTER ZU REALISIEREN FÜR TEILNEHMERINNEN



Thema	Maßnahme	Wer	bis wann
Neueinsteiger	NRWweite Kompetenz-Liste auf www Stellen ↳ Abfrage vorher!	Katrin B.	
	Kollegiale Beratung der Neueinsteiger	Claudia Reinhild Nika Yvonne	
	Themenwünsche für Fachtagungen benennen Fachtag <del>Fortbildung</del> für Neueinsteiger beauftragen ↳ Einbeziehung v. STI in AIDS-Beratung	"	10.7. bis nächstes LAG
	Erstkontakt <del>mit</del> <sup>zu</sup> Neuen herstellen	Yvonne	
	Link-Liste erstellen ↳ alle melden Karin H.	Karin H./ Katrin	10.7. <del>10.7.</del>
Know-How-Transfer	Projektsammlung <sup>+ Wissensbereiche</sup> auf VAK-Seite einrichten (Name, Zielgruppe, Kurzbeschreibung, Ansprechperson) Daten einpflegen ↳ für internen Gebrauch	Sprecherkreis   Alle	

Thema	Maßnahme	Wer	bis wann
Super- vision	kollegiale Beratung / Supervisionsbedarf für Fachtagung abfragen	Sprecher- kreis	
Zukunft der VAK Fortbildung	'Fonds' für liebe Kolleg- innen kollektiver GA?  Umfrage unter Nicht-Teilnehmern über Gründe incl. Themen	Sprecher- kreis	